

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-12-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Dezember 1957

Liebster Kuzi, liebste Lotte,-

nur zu wohl weiss ich, beste Schnurrbutze, dass ich Dir vor allem einen Brief schulde. Gleichzeitig ist es mir aber ein Herzensbedürfnis, auch dem Kuzi zu danken und ihm zu gratulieren angesichts seiner Sprechplatte, die ich erst jetzt, da ich in Frankfurt weilte, endlich an mich riss. Das ist, lieber verehrter Freund, ein ganz vortreffliches Stück Arbeit. Was mir so besonders daran gefällt, ist die Ruhe und Ausgeglichenheit, mit der (oder denen) Du, bei offener innerster Beteiligung, diese Stellen (es sind mit die schönsten) aus Deinem Buche aufs Band sprachest. Obendrein scheint die Auswahl mir ~~begreifbar~~ ~~begreifbar~~ und überdies gewissermassen "mutig" als Du es Dich nicht verdriessen liessst, Deine Stellung zu den Atonalen ("Chaos") und zur Zwölftonmusik ("falsche, erkünstelte Ordnung") auch noch persönlich ("mit beliebter Stimme" wie es motivisch in Z.'s Josephs-Geschichten heisst) zu vertreten. Das Ganze klingt so sanft, wie überzeugend; so musikalisch, wie logisch; so menschlich attraktiv, wie "musikantisch". Ich habe die grösste Freude an dieser Platte.

Lotte, meine beste Häsin, sei sehr bedankt für Deinen lieben Brief. Ich bin unentwegt auf Reisen gewesen,- in allen möglichen Radio- und Film-Angelegenheiten, derweil meine Korrespondenz zu Asche zerfiel. Nicht einmal dem lieben und guten K.L. habe ich noch geantwortet auf einen Brief, in welchem er mir die glückliche Vollendung seiner dummen Remarque-Rolle anzeigte. Wie glücklich er sich fühlte, nach Abwicklung dieses Geschäftes, ward mir nicht ganz klar. Nur zu wahrscheinlich, dass der greuliche Sierk (ein halbjudischer Nazi) ihn wenig zu fördern wusste. Nun, soviel ich weiss, blüht ihm (dem K.L.) im Januar ein neues Röllchen halbwegs grösseren Formats, und so lass uns denn hoffen, dass der Deine,- so lange er es denn in Europa treibt,- leidlich zu seiner Zufriedenheit beschäftigt sei.

Die Ankunft Eures Präsidenten in der französischen Hauptstadt ward sogar hierzusumpfe als "gespenstisch" bezeichnet. Mir fängt der Unselige an, von Herzen leid zu tun. Man fragt sich: musste dies sein? Und wenn es denn sein musste (weil die Parteigrössen es so beschlossen hatten), musste man den vortrefflichen Nixon zum Vizepräsidenten ernennen? Der nächste Satz ist nicht für Kuzi bestimmt. Dennoch setze ich ihn hin, weil er mir so sehr gefiel, als eine Kollegin ihn dem amerikanisch-katholischen Gefängnis-Geistlichen entgegenschleuderte, da dieser mit sehr viel Oel in der Stimme die Behauptung aufgestellt hatte, der liebe Gott habe den früheren "Generalgouverneur" von Polen, Frank, mindestens ebenso lieb wie sie, wo nicht lieber. Da sagte meine Kollegin: "If so, God ought to have his head examined"! Needless to say, dass der Geistliche, rückwärts stolpernd und ohne jede Gegenrede das Weite suchte. Nun, eine "re-examination" schiene mir dringend geboten. Aber wer schon kann derlei veranlassen?

Adieu, meine sehr sehr Lieben! Ich bin mit tausend verspäteten Weihnachtswünschen
treulich die Eure: